



Ansicht vom Unterwasserbereich © Rainer Taepper

KRAFTWERK IN TÖGING AM INN

Errichtung eines neuen Wasserkraftwerks neben dem denkmalgeschützten Bestandsgebäuden

Region:
Südostbayern

Standort:
Töging am Inn

Fertigstellung:
2022

Architektur:
ROBERT MAIER ARCHITEKTEN,
Neuötting

Bauherr/Bauherrin:
VERBUND Innkraftwerke GmbH - Kraftwerk Töging,
Töging am Inn

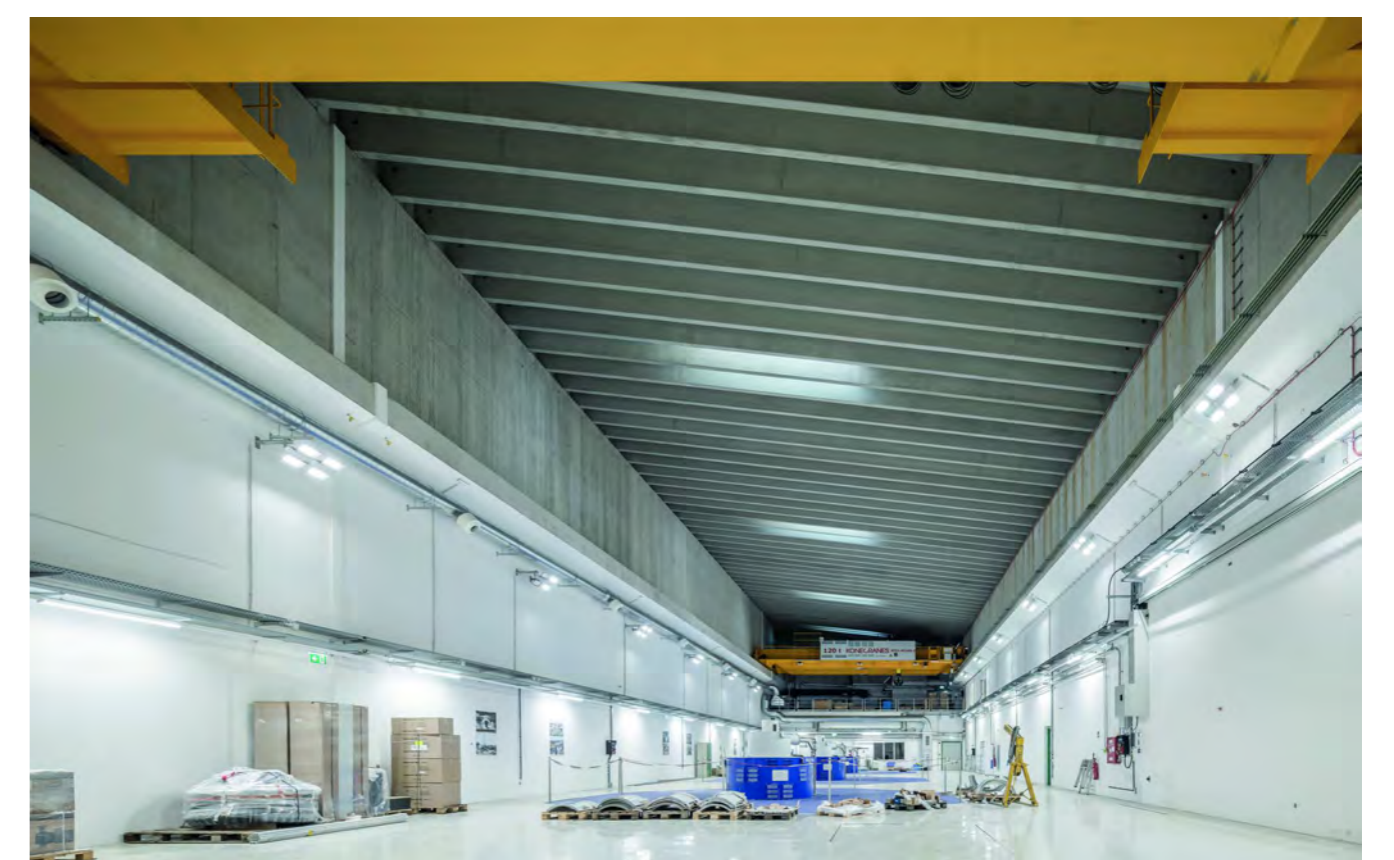
Weitere Projektbeteiligte
Sebastian Romahn



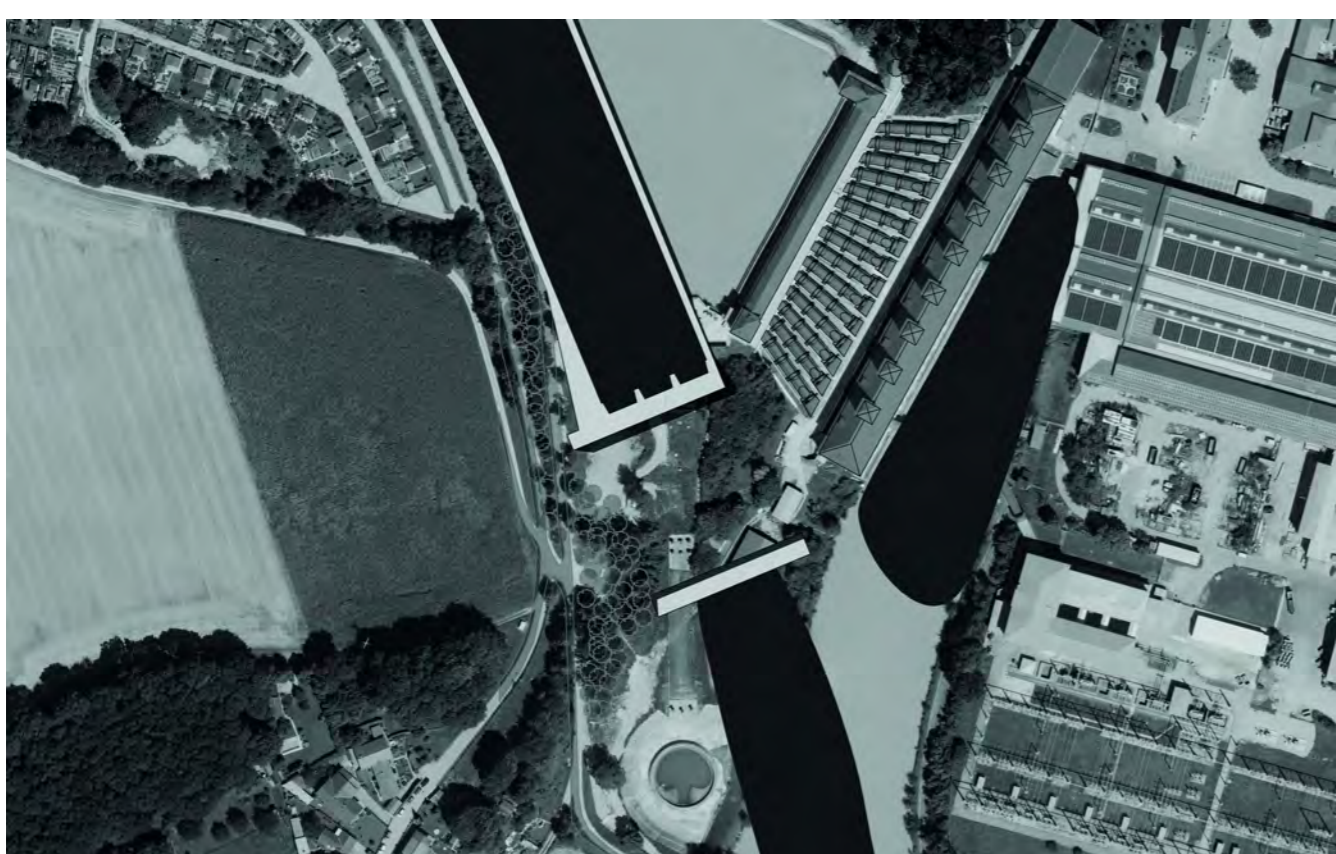
Das bestehende und denkmalgeschützte Kraftwerksareal aus dem Jahr 1924 konnte nicht mehr für die geänderten neuen technischen Kraftwerksanlagenteile angepasst werden und machten dadurch einen Neubau erforderlich. Um die großräumige Technik eines Wasserkraftwerks Bestands- und Landschaftsbildverträglich in die Umgebung einfügen zu können, wurde der massive Neubau weitestgehend unterirdisch in das Gelände eingefügt. Die oberirdischen Gebäudeteile reduzieren sich auf ein Oberwasser- und ein Unterwasserbereich, die als einzelne Elemente aus dem Hang herausbrechen. Unter einer massiven Betonscheibe entsteht ein schwarzer zurück versetzter Einschnitt, in welcher sich die Anlieferungs- und Zufahrtbereich, sowie die Funktionsräume befinden. Die beiden, aus dem Gelände heraustretenden Gebäudeteile korrespondieren dabei in Ihrer architektonischen Ausformung und sind über den intensiv begrünten Hang miteinander verbunden. Im neuen Kraftwerksgebäude erzeugen drei Kaplan-Turbinen 700 Gigawattstunden Strom pro Jahr und insgesamt genug für rund 200 000 Durchschnittshaushalte. Innerhalb von vier Jahren Bauzeit und 250 Mio. € Gesamtkosten konnte das bei weitem größte deutsche Wasserkraftwerksprojekt am 30.09.2022 durch den bayrischen Ministerpräsidenten eröffnet werden. Diese Maßnahme stellt einen erheblichen Gewinn, durch die Erhöhung des regenerativen Stromanteils, für den Klimaschutz, die Versorgungssicherheit und Netzstabilität, für die gesamte süd-ostbayrische Region dar.



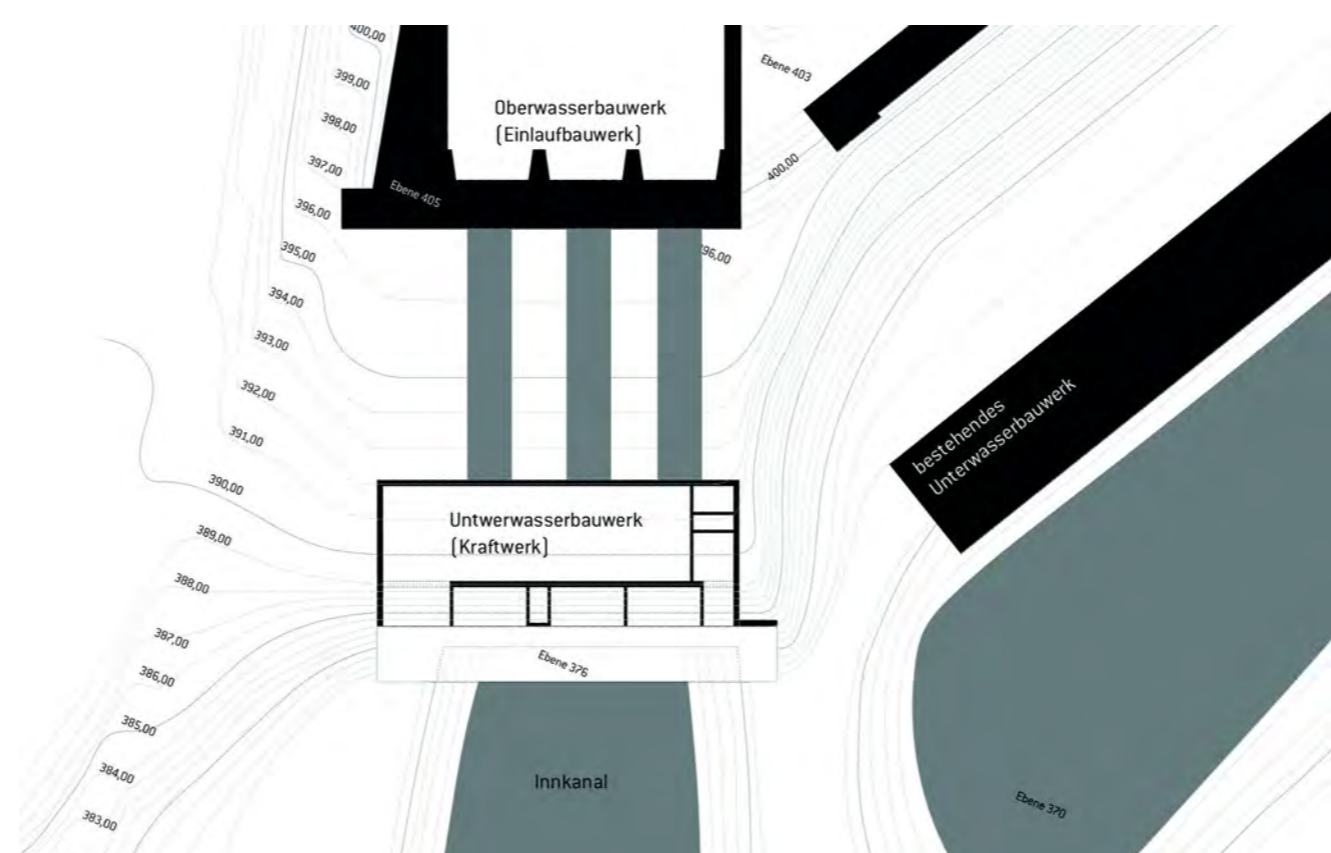
Einlaufbauwerk © Rainer Taepper



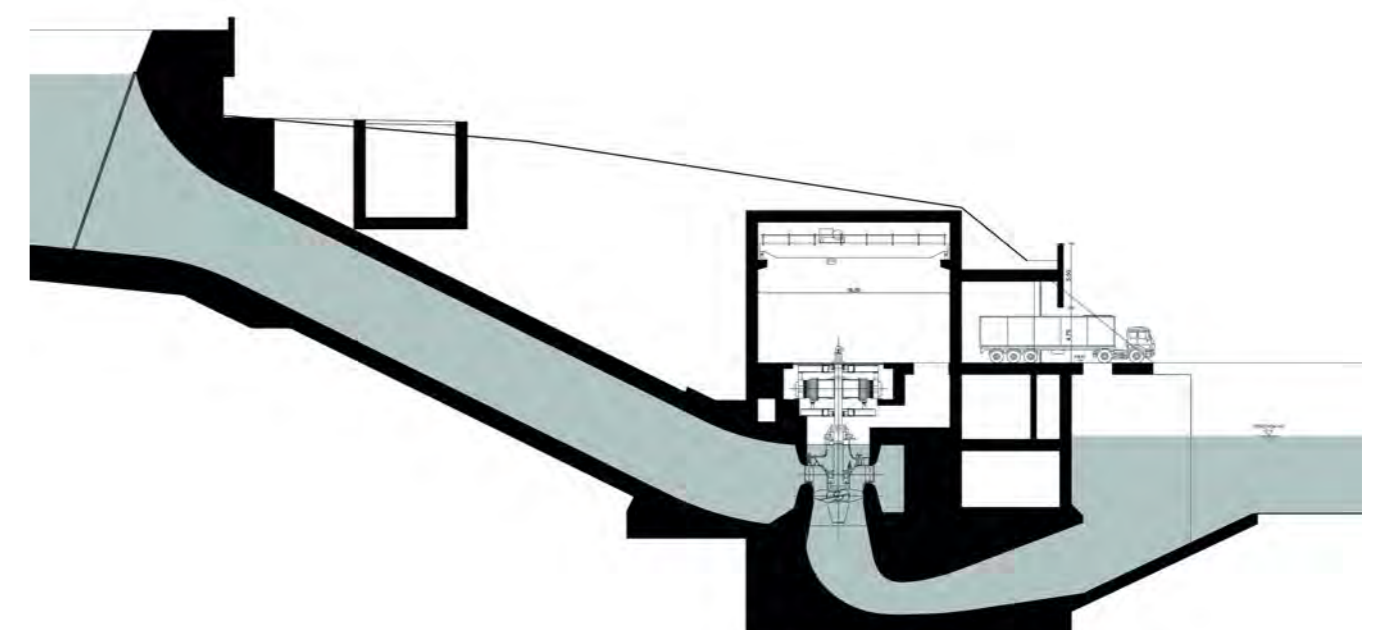
Kraftwerkshalle © Rainer Taepper



Lageplan als Luftbild mit Bestandsgebäuden © Robert Maier Architekten



Grundriss Unterwasserebene (Kraftwerk) © Robert Maier Architekten



Schnitt durch Ober- und Unterwasserbereich © Robert Maier Architekten



Ansicht Straßenseite von Westen © Rainer Taepper

NEUES RATHAUS REISCHACH

Umbau eines historischen Bestandsgebäudes und Ergänzung mit einem Erweiterungsbau

Region:
Südostbayern

Standort:
Reischach

Fertigstellung:
2022

Architektur:
ROBERT MAIER ARCHITEKTEN,
Neuötting

Bauherr/Bauherrin:
Gemeinde Reischach,
Reischach

Freiraumplanung:
Lohrer.Hochrein Architekten,
München

Weitere Projektbeteiligte
Sylvia Maier, Florian Eichinger



Inmitten des dörflichen Zentrums von Reischach wird eine leerstehende historische ehemalige Gaststätte, welche später zu einem Supermarkt umgenutzt wurde, zum neuen Rathaus umstrukturiert. Der vorhandene südliche Anbau wird dabei zu einem klaren additiver Baukörper abgeändert. Durch seine geometrische Klarheit ist dieser Bauteil als neuer Haupteingang für das Rathaus in Reischach intuitiv erkennbar. Durch seine Transparenz kommuniziert der Innenraum mit dem neu entstanden Rathausplatz als dörfliches Zentrum von Reischach.

Die Fassade des Ergänzungsbaus nimmt in ihrer Gestaltung Zitate der vorhandenen historischen Fassadenstruktur - wie die horizontale Bossenstruktur und die unterschiedlichen Putzarten - auf und wandelt diese Zeitgemäß ab.

Betreten wird das Gebäude über ein großzügiges Entree welches auch als multifunktionaler Vorraum für Empfänge und Ausstellungen verwendet wird. Vom Foyer aus sind die verschiedenen Nutzungsbereiche wie Sitzungssaal, Trauungsraum und Verwaltung direkt erreichbar. Der Innenraum arbeitet mit zurückhaltenden und klaren Materialien, welche durch die helle und warme Grundtönung eine angenehmes Arbeitsumfeld schaffen will.

Das neue Rathaus in Reischach ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der städtebaulichen und architektonischen Qualität des heterogenen Dorfkerns. Durch seinen möglichst umfangreichen Erhalt vorhandener Bausubstanz konnte die Maßnahme ressourcenschonend und nachhaltig umgesetzt werden.



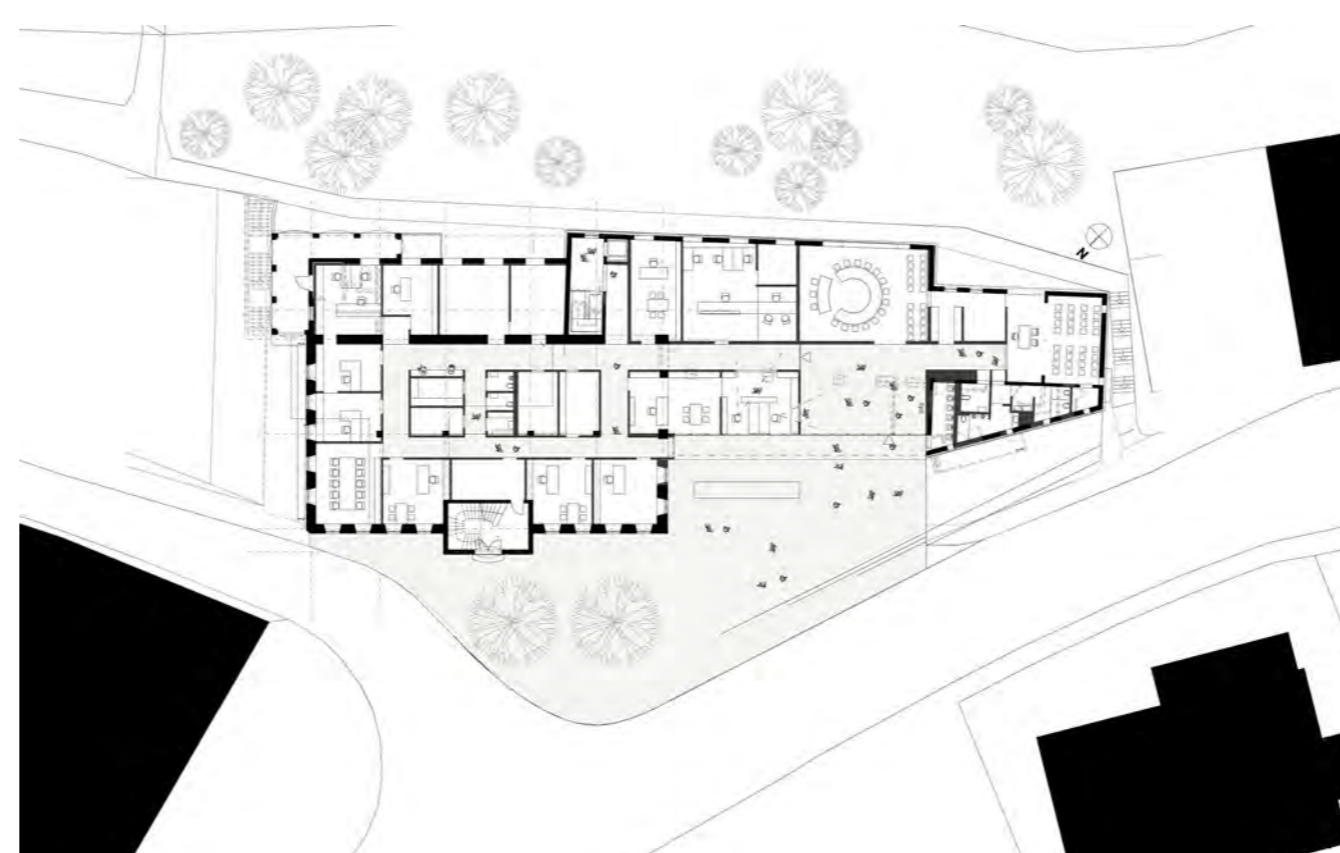
Ansicht von Osten © Rainer Taepper



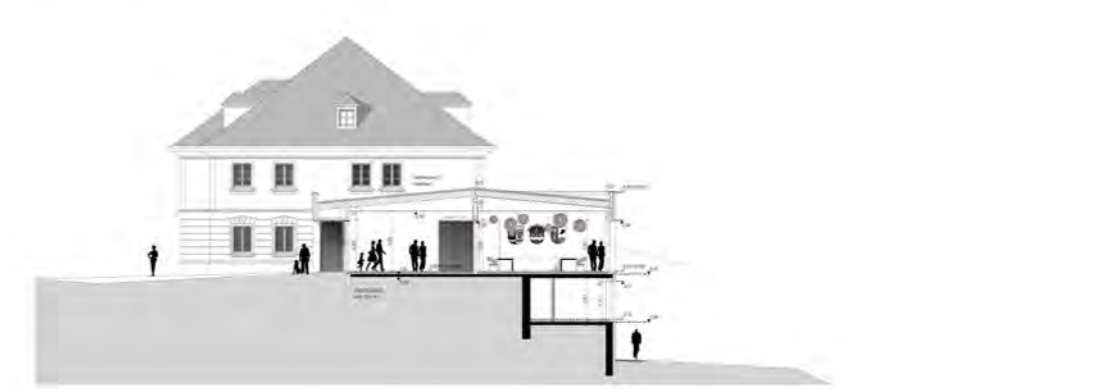
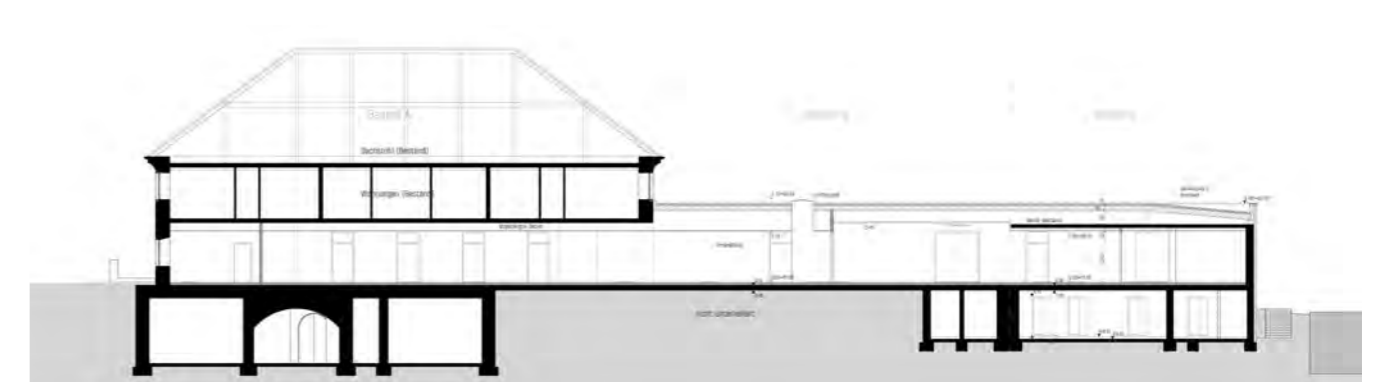
Foyer © Rainer Taepper



Lageplan © Robert Maier Architekten



Grundriss Erdgeschoss © Robert Maier Architekten



Schnitte © Robert Maier Architekten



von Süden-Osten © Cordula deBloeme

SCHWARZE DREISAMKEIT

Errichtung von drei Wohngebäuden mit schwarzer Holzfassade

Region:
München

Fertigstellung:
2020

Architektur:
ROBERT MAIER ARCHITEKTEN,
Neuötting

Bauherr/Bauherrin:
German Design Property GmbH,
Gmund am Tegernsee



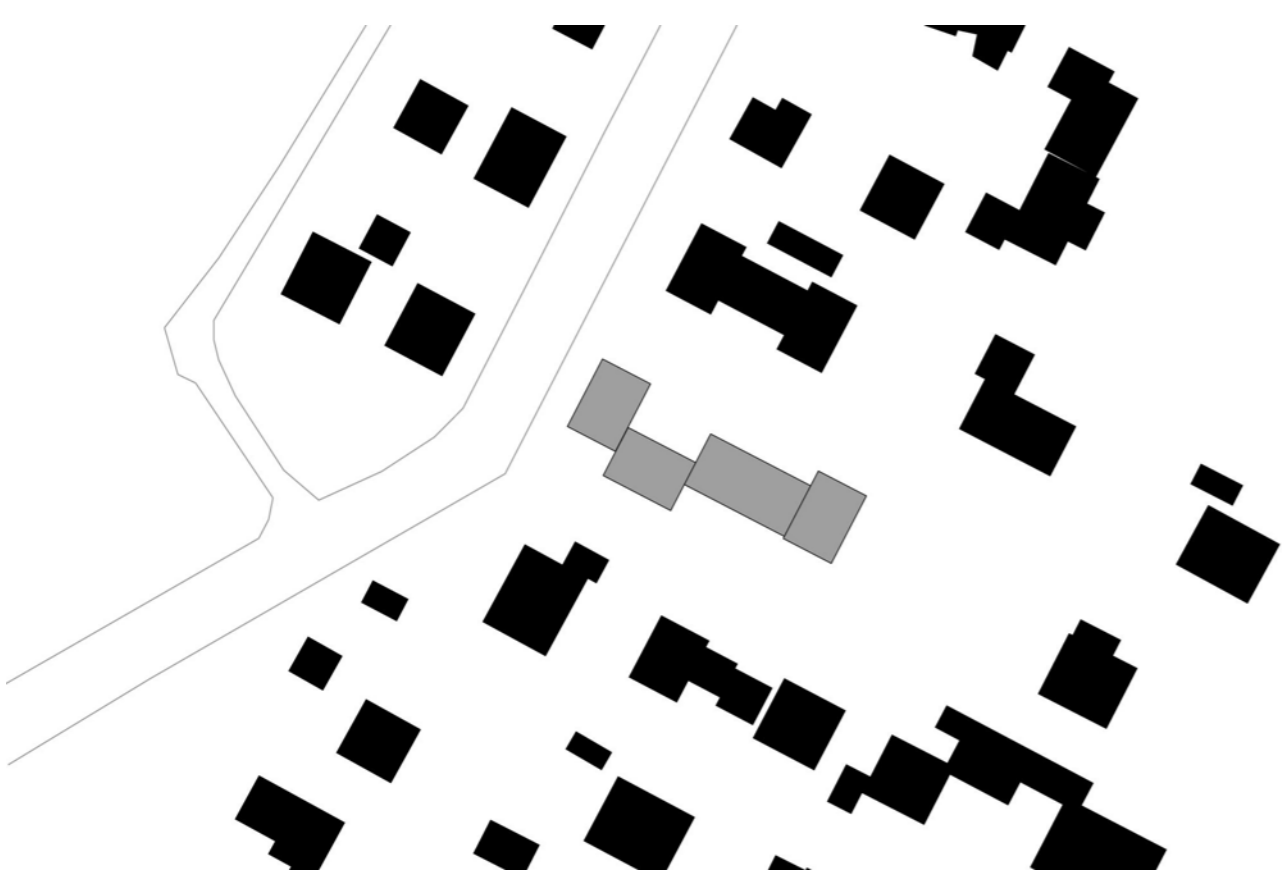
Inmitten einer gewachsenen Siedlungsstruktur wurden durch eine Nachverdichtung drei Einfamilienhäuser mit zugehörigen Garagengebäuden errichtet. Die in ökologischer Holzbauweise errichteten Wohnhäuser gruppieren sich um einen gemeinsamen Innenhof mit beruhigter Verkehrsführung, welcher durch seine Verjüngung im Zufahrtsbereich eine Trennung zum Öffentlichen Raum darstellt und damit auch als Gemeinschaftsplatz genützt wird. Durch die wechselnde Anordnung der Gebäude wird Bezug auf die gewachsene Gebäudestruktur in der umliegenden Bebauung genommen. Die Satteldachbaukörper stellen den Archetyp der in südbayrischen Raum üblichen Bauweise dar und interpretieren diesen in einer zeitgemäßen Formensprache neu. Die erdgeschossigen Garagenbaukörper stellen, zwischen den wechselnd angeordneten Satteldachbaukörpern angeordnet, ein städtebauliches Bindeglied dar. Die klar geschnittenen Baukörper sind verkleidet mit einem schwarzen hölzernen Fassadenkleid. Darin spielerisch eingefügt sind die Lärchenfenster in mit Elementgrößen welche auf dahinterliegende Nutzungen reagieren. Betreten wird das Gebäude durch ein Foyer mit Luftraum, welcher sich mit wechselnden Ausblicken über alle Geschosse erstreckt. Der Wohnraum liegt zwei Stufen tiefer als der Zugang und ist durch einen eingezogene verglaste Loggia in Wohn-, Koch- und Esszonen gegliedert. Die Treppen des Innenraums mäandern sich durch die Geschosse und erzeugen Luftraumsituationen mit anspruchsvollen Blickbeziehungen.



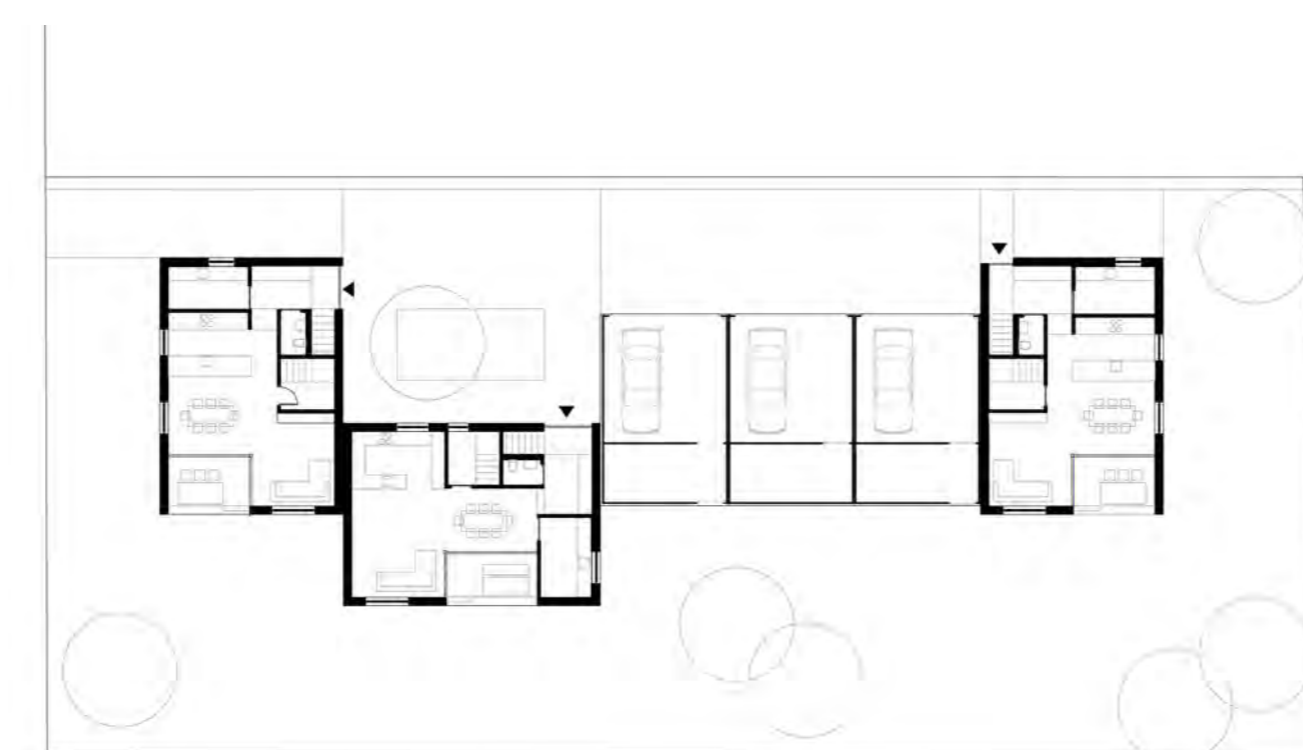
Haus 3 von Süden © Cordula deBloeme



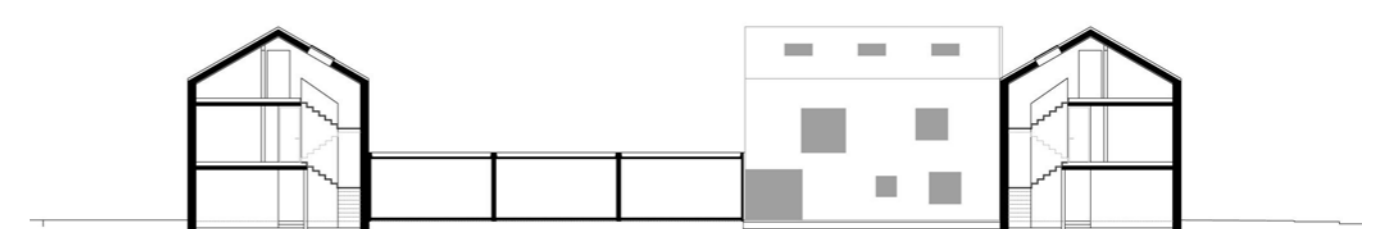
Wohnen © Cordula deBloeme



Lageplan © Robert Maier Architekten



Grundriss Erdgeschoss © Robert Maier Architekten



Schnitt © Robert Maier Architekten